

Die Leidenschaft_(,) [Klarheit oder Läuse?] **zu suchen**

ingrid.haussteiner@aon.at

Wer prüft hier wen? – Die Quadratur der Qualität
Ausschuss für Übersetzen, UNIVERSITAS Austria
18. April 2009, Radio KulturCafe



Prämissen

- QS (4- bzw. 6-Augen-Kontrolle) = Standardverfahren
- Kooperation mit AutorInnen/ExpertInnen
- QS-Gewöhnungseffekt
- Prospektive und retrospektive QS
- ☠ Störfaktoren und Risiken

Die Leidenschaft...

No passion in the world is equal to the passion to alter someone else's draft.

The strongest drive is not

to love or hate,

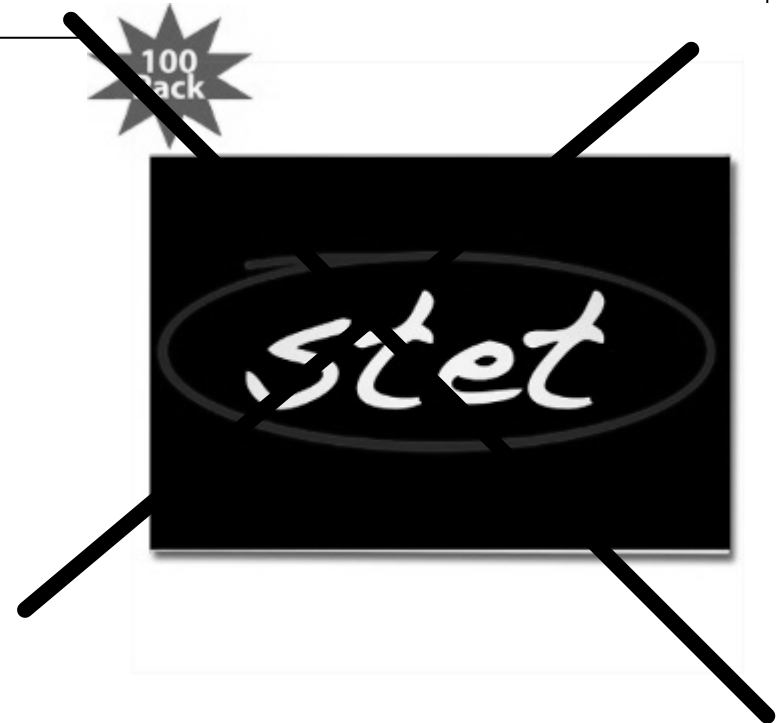
but to ^{correct} ~~edit~~ ^{alter} ~~fix~~ ^{edit} ~~change~~ someone else's copy.

H. G. Wells

...des Suchens...

- Laserblick für „Fehler“
- Selbstbestätigung
- Aufzwingen des eigenen Stils

- Blick für den impliziten Auftrag schulen



Stet = es bleibe stehen!



Im Dienste...

1. ...der LeserInnen
2. ...der AutorInnen
3. ...der AuftraggeberInnen per se

Recent Economic Developments

Developments in Selected Countries

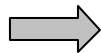
Wer . . .

wen?

1. ÜbersetzerIn A →
2. ÜbersetzerIn A →
3. ÜbersetzerIn B →
4. AutorIn →
5. Computer →
6. RedakteurIn →

Qualitätssicherung (QS)

1. AutorIn
2. ÜbersetzerIn A
3. ÜbersetzerIn A
4. ÜbersetzerIn
5. ÜbersetzerIn A
6. ÜbersetzerIn A



QS⁶

Prozesskette (interlingual)

- Selbstkorrektur
- Gegenlesen (Checking)
- Fachliche Überprüfung
- Sprachlektorat
- Plausibilitätscheck
- Fahnenkorrektur

Qualitätslektorat

verbale
Formulierungs-
phase
(translatorische
Korrektur)

Druckreife

visuelle
Gestaltungsphase

100 %

Anzahl der Änderungen

0 %



Prozesskette (monolingual)

○ **Lektorieren**

- Allgemeine sachliche, inhaltliche, sprachliche und stilistische Beurteilung des Manuskripts

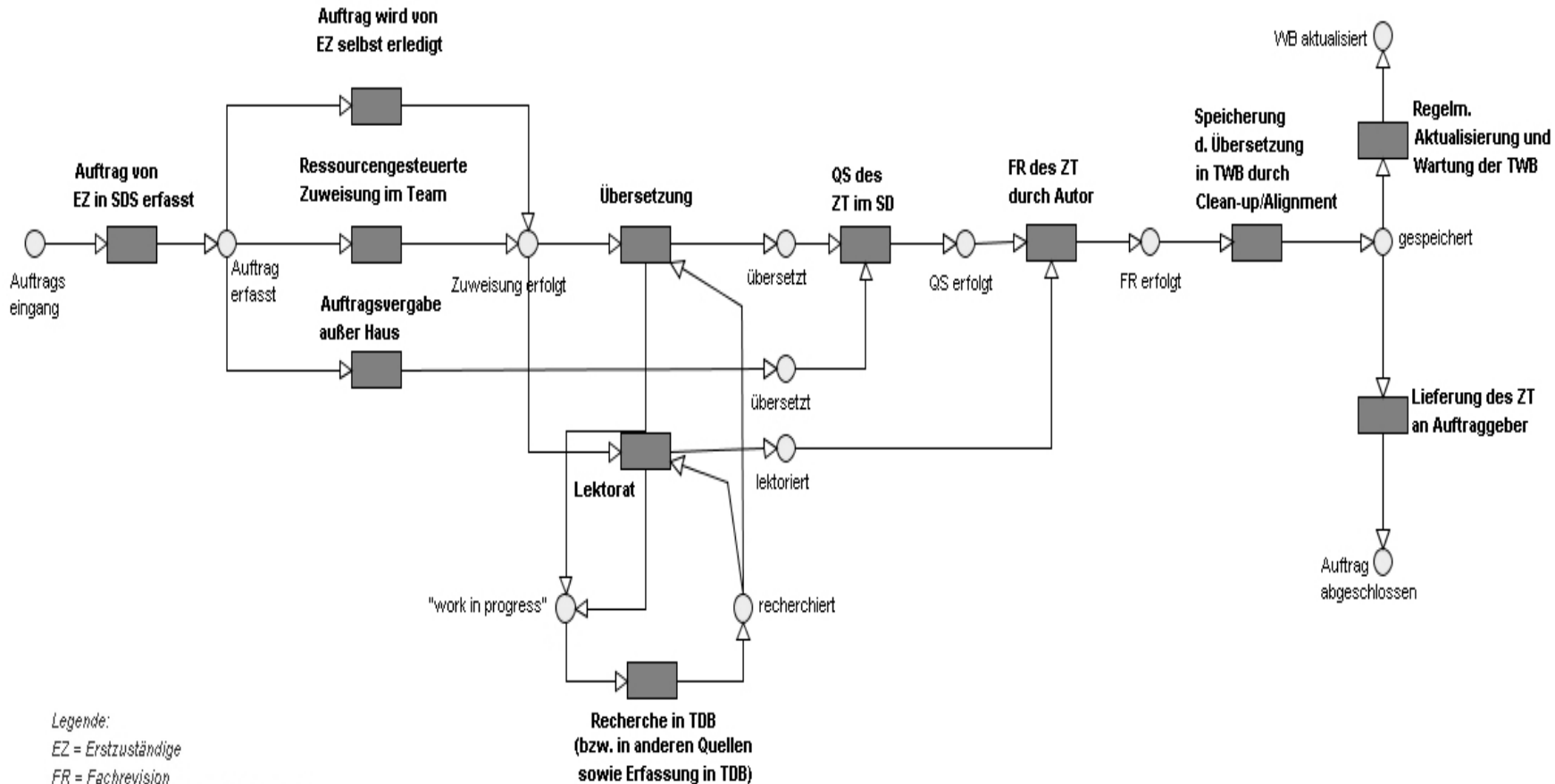
○ **Redigieren**

- Klärung und Kontrolle bzw. Korrektur formaler, sprachlicher und fachlicher Details; Überprüfung von Quellen und Verweisen

○ **Korrekturlesen (Autor-/Kundenkorrektur)**

- Detailgenaues Vergleichslesen (Probeabzüge)

Workflow (Sprachendienst, OeNB)



Legende:

EZ = Erstzuständige

FR = Fachrevision

MT = Multiterm Terminologiedatenbank

QS = Qualitätssicherung

SD = Sprachendienst

SDS = SprachenDienstSystem zur Auftragsverwaltung

TDB = Terminologiedatenbank

TWB = Translator's Workbench (Übersetzungssoftware)

ZT = Zieltext

xyz Relationship Management



**"No, go ahead and critique my mss.
I'm always ok ... after the initial reaction."**



3 Goldene Regeln

1. Sorgfalt
2. Transparenz
3. Flexibilität



Hürden in der QS

- Keine formale Ausbildung
- Schwammige Terminologie
- Fehlende standardisierte Vorgangsweise bzw. Instruktionen
- Zumeist keine explizite Vereinbarung
- „Noise“ in der Kommunikation
- Extremer Abgleichungsdruck



„Noise“ in der Kommunikation

- Kommentieren – gewusst wie (nicht)
- Änderungen dezent managen
- Fragen stellen
- Entscheidungen dokumentieren
- Feedback präzisieren
- Ja sagen!



Warum werden Fehler trotzdem übersehen?

- Falsche Lesetechnik
 - Kompetenzprofil der QS-Person
 - Falsches Gefühl der Sicherheit
 - Verschlimmbesserung
-
- Last month a checklist saved my life...

And Falls dch etwas passiert

- o Ich denke immer, wenn ich einen Druckfehler sehe, es sei etwas Neues erfunden. (Goethe)





Literaturverzeichnis 1

- **Didaoui, Mohammed. 1998.** Qualitätslektorat. In: Snell-Hornby, M., Höning, Hans G./Kußmaul, P. und Schmitt, P. A. (Hrsg.). Handbuch Translation. Tübingen. Stauffenburg Verlag. 381–383.
- **Einsohn, Amy. 2000.** The Copyeditor's Handbook. Berkeley und Los Angeles. University of California Press.
- **Mossop, Brian. 2001.** Revising and editing for translators. Manchester. St. Jerome Publishing.
- **Risku, Hanna. 2004.** Translationsmanagement. Tübingen. Günter Narr Verlag.



Literaturverzeichnis 2

- **Saller, Carol Fisher. 2009.** The Subversive Copy Editor. Advice from Chicago. Chicago. The University of Chicago Press.
- **Schopp, Jürgen F. 1998.** Typographie und Layout. In: Snell-Hornby, M., Hönig, H. G./Kußmaul, P. und Schmitt, P. A. (Hrsg.). Handbuch Translation. Tübingen. Stauffenburg Verlag. 199–204.
- **Schopp, Jürgen F. 2007.** Korrekturlesen – ein translatorisches Stiefkind? In: Lebende Sprachen Nr. 2/2007. 69–74.